

Die Alpen

Autor(en): **Weidmann, Fr.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **59 (1954-1955)**

Heft 16-17

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeichnet sich aus durch eine überlegene und geschliffene Darstellung von Hodlers Leben und Werk, das seinerzeit nur vehemente Zustimmung oder Ablehnung hatte finden können. Mit sicher scheidendem Wissen führt er den Leser vom zeitbedingten zum dauernden Wert der Hodlerschen Malerei und vermag der herben, formal und inhaltlich vom Zufall gereinigten Kunst, aber auch deren Härten und Widerspenstigkeiten interpretierend und erzählend derart beizukommen, daß auch einem von Hodler bisher wenig angesprochenen Leser die Augen aufgehen, schon um der außergewöhnlichen Lebensgeschichte willen. Zu Recht fällt in dieser Darstellung das schönste Licht nicht auf die Historienmalerei, auch nicht auf die Bilder allegorisch-figürlichen Inhaltes, die Hodler selbst um ihrer Kunst der «invenzione», der Erfindung eines bedeutsamen Gehaltes willen, am höchsten qualifizierte, sondern auf die späte, als klassische Malerei angesprochene Gestaltung der alpinen Landschaft, die unser durch Jahrhunderte entwickeltes Alpenerlebnis auszudrücken vermag und es, darüber hinaus, in bisher noch nie ins Bewußtsein getretener Gewalt und Tiefe neu offenbart.

Die Alpen

*Was ihr nicht ahnet draußen in der Fläche —
der Matten Reiz, des Urwalds Majestät,
das freud'ge Rauschen klarer Alpenbäche,
den Frieden, der durch diese Täler weht —
dies alles wird sich auf tun euren Blicken
und eure Seele füllen mit Entzücken!
Ihr werdet euch der Heimat näher fühlen,
der ewigen, wo alle Zwietracht schweigt.
Ein süßer Friede wird die Gluten kühlen,
die in der Brust des Lebens Sturm erzeugt.
Des Vaters Allmacht lernt ihr dort verehren,
denn auf den Alpen ist sein Hochaltar.
Was tausend Worte nimmermehr euch lehren,
macht euch ein Blick von diesen Höhen klar.
Und unvergessen bleibt durchs ganze Leben,
was euch ein solcher Augenblick gegeben. Fr. Weidmann, um 1800*

Wir gratulieren!

Julie Dorothea Schinz, Ehrendoktor der Universität Zürich

Die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt: «Die Ehrung, die am 122. Stiftungsfest der Universität Zürich der stadtzürcherischen Lehrerin *Julie Dorothea Schinz* mit der Verleihung des Doctor honoris causa zuteil wurde, ist in weiten Kreisen mit besonderer Genugtuung und Freude zur Kenntnis genommen worden. Mit seltener Hingabe und Energie hat sich diese Frau, neben ihrem Beruf als Erzieherin, der Erforschung der einheimischen Vogelwelt gewidmet, und ganz besondere Verdienste hat sich Julie Schinz mit der Erhaltung des Neeracher Riedes und seiner Vogelwelt erworben.»

Die Freude und Genugtuung ist nun im Kreise der Lehrerinnen besonders groß, und wir möchten Fräulein Schinz zu dieser *wohlverdienten Ehrung herzlich gratulieren*. Den Leserinnen der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» ist Julie Schinz schon seit vielen Jahren als Verfasserin zahlreicher Artikel über unsere *Vogelwelt* bekannt. In diesen Arbeiten, aber auch in vielen kleinern Beiträgen war vor allem immer wieder zu spüren, wie